



## Wochenbericht über die aktuelle Eislage in der Ostsee und in polaren Gebieten

### Ostsee

In der nördlichen Bottenwiek liegt in geschützten Buchten und den inneren Schären Neueis. Zwischen Oulu und der Insel Hailuoto hat ebenfalls Neueisbildung eingesetzt. Im östlichen Finnischen Meerbusen von Sankt Petersburg bis zur vorgelagerten Insel Kotlin hat sich Neueis gebildet.

In den kommenden Tagen bleibt es entlang der Küste in der Bottenwiek noch bei meist leichtem Frost. Mit Beginn der nächsten Woche wird es jedoch insbesondere im Westen etwas wärmer. Die Eissituation wird sich daher nur wenig ändern. Im östlichen Finnischen Meerbusen bleibt es ebenfalls zumeist bei leichtem Frost und es wird sich weiterhin Neueis bilden. Auch entlang der Küste des Finnischen Meerbusen kann in geschützten Buchten vor allem im Osten etwas Neueisbildung vorkommen.

### Kurzer Blick auf die Pole

In der Arktis hat die Meereisausdehnung aber auch die Dicke des Eises in der vergangenen Woche weiter zugenommen.

Die Nordostpassage ist von der Karasee bis in die Tschuktschensee mit zumeist grauem bis einjährigem Eis bedeckt. Örtlich kommt auch dickeres Eis vor. Die südwestliche Karasee und auch die Barentssee sind noch so gut wie eisfrei. In der östlichen Tschuktschensee ist es auf See noch meist eisfrei. Von der Russischen Küste aus breitet sich jedoch Treibeis bis in die Beringstraße aus und auch entlang der Küste Alaskas bildet sich Eis. Die Nordwestpassage ist mittlerweile von der nördlichen Hudson Bay und Baffin Bay bis nach Point Barrow in Alaska vollständig mit zumeist grauem bis einjährigem Eis bedeckt. Örtlich insbesondere in den nördlicheren Teilen des Archipels kommt auch mehrjähriges Eis vor. Westlich von Point Barrow ist es auf See noch eisfrei. In der Baffin Bay breitet sich das Meereis nach Süden aus, entlang der grönländischen Küste ist es auf See jedoch südlich von etwa 73°N zumeist eisfrei.

Insgesamt gesehen liegt die Meereisausdehnung in der Arktis im Bereich des Mittels der Jahre 2011–2020. Sie liegt jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981–2010 und am unteren Rand des Schwankungsbereiches von zwei Standardabweichungen. Insbesondere von Spitzbergen bis in die südwestliche Karasee und in der Tschuktschensee ist die Meereisausdehnung geringer als im langjährigen Mittel 1981–2010.

In der kommenden Woche werden insbesondere von Spitzbergen bis in die südliche Karasee Temperaturen über dem langjährigen Mittel von 1979-2000 erwartet. Die vorhergesagten Temperaturen liegen sogar über dem Gefrierpunkt, so dass dort die Meereisausdehnung kaum zunehmen wird.

In der Antarktis ist die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche weiter zurückgegangen.

Insgesamt liegt die Meereisausdehnung am unteren Rand des Schwankungsbereichs von zwei Standardabweichungen des langjährigen Mittelwertes von 1981–2010. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981–2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. In der Ostantarktis liegt die Meereiskante vielerorts südlicher als gewöhnlich. Im Rossmeer bis in die Amundsensee liegt der Rand des Meereises dagegen weiterhin etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der nördlichen Antarktischen Halbinsel kommt entlang der Küste dichtes bis sehr dichtes Treibeis vor. Weiter außerhalb entlang der Küsten kommt örtlich sehr lockeres Treibeis vor und es muss mit Eisbergen gerechnet werden. Ansonsten ist auf See zumeist offenes Wasser. Zwischen den größeren Inseln Brabant und Anvers und der Küste treibt örtlich sehr lockeres Eis und es muss vermehrt mit Eisbergen gerechnet werden.

Die Meereisausdehnung in der Arktis wird in der kommenden Woche jahreszeitentypisch insgesamt weiter zurückgehen. Im Norden der westlichen Antarktischen Halbinsel werden Temperaturen um den Gefrierpunkt erwartet. In geschützten Bereichen der Küste ist daher weiterhin mit Eisbildung zu rechnen.